




Konzeption

Förderung von Schülern mit autistischem Verhalten
„Katenkamp-Schule“



Lebenshilfe
Delmenhorst und Landkreis Oldenburg



Zur besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet,
immer die weibliche und männliche Form gleichzeitig zu verwenden.
Alle Aussagen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Inhaltsverzeichnis

1.	Schüler mit autistischem Verhalten.....	4
2.	Inhalt und Umfang der Förderung/Therapie	5
3.	Methoden und Formen der Förderung und Therapie	7
4.	Personelle Ausstattung.....	8
5.	Zusammenarbeit mit Eltern	9
6.	Interdisziplinäre Zusammenarbeit	10
7.	Kooperation mit anderen Institutionen	11
8.	Qualitätssicherung	12



1. Schüler mit autistischem Verhalten

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung. Kinder und Jugendliche mit autistischem Verhalten zeigen in unterschiedlichen Bereichen Beeinträchtigungen mit zum Teil extremen Auswirkungen.

Auf diesen Personenkreis haben wir uns in der Katenkamp-Schule mit speziellen Förderangeboten eingestellt. Hier sind Mitarbeiter mit fachspezifischen Qualifikationen tätig. Die Organisation unseres Hauses und die Ausstattung wird auf diese Schüler abgestimmt.

2. Inhalt und Umfang der Förderung/Therapie

Die Förderung/Therapie von Kindern und Jugendlichen mit autistischem Verhalten bezieht sich auf alle Entwicklungsbereiche.

Sie knüpft an die individuellen Voraussetzungen der Kinder und Jugendlichen, ihre Stärken und Fähigkeiten an und kann in Form von Begleitung, Anleitung, bis zur Übernahme von Tätigkeiten geschehen.

Die Arbeitsaufträge für die Förderung/Therapie (Einzelstunden) werden im Team mit den Mitarbeitern der Klasse und den an der Förderung beteiligten Fachkräften erarbeitet.

Ziele und Inhalte der Förderung/Therapie gehen vom Entwicklungsstand, der Lebenssituation und den Interessen der Schülerinnen und Schüler aus. Diese sind von den Fachkräften in speziell erstellten Individuellen Hilfeplänen (IHP) verankert. Die regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Pläne stellt eine optimale Förderung/Therapie sicher.

Die Schüler werden in ihrer Klasse gefördert. Es gibt keine speziellen Klassen, in denen ausschließlich Schüler mit autistischem Verhalten beschult werden. Das heißt, dass diese Schüler somit in den gemeinsamen Schulalltag einbezogen werden. Die festen Regeln und immer wiederkehrenden Rituale geben Struktur und Orientierung. Durch Beobachtung und Nachahmung können diese Schüler ihre Verhaltensmuster und Kompetenzen in Bereichen der Sprache und der Kommunikation sowie in Bereichen der Bewegung und dem sozialen Umgang erweitern und miteinander verknüpfen.

Die zusätzlichen speziellen Förder-/Therapieangebote gehen aus vom individuellen Bedarf des Schülers und können in folgenden Formen stattfinden, z. B.:

- Einzelsetting
- 1:1 Begleitung in der Klasse
- Kleinstgruppen (2 – 3 Schüler)
- Im Elternhaus

Abgestimmt auf den jeweiligen Förder-/Therapiebedarf kann der zeitliche Rahmen folgendermaßen gestaltet werden, z. B.:

- Bis zu 2 x in der Woche 45 Minuten im Einzelsetting
- Tägliche Einzelbegleitung in der Klasse mit unterschiedlichen Zeitspannen
- Bis zu 2 x in der Woche 45 Minuten in der Kleinstgruppe
- Bis zu 1 x monatlich Beratung und Anleitung der Eltern im Elternhaus

Diese besonderen Förder- und Therapieangebote haben jeweils das Ziel, dem Schüler zu ermöglichen, seinen Alltag in der Schule bestmöglich zu erleben und zu gestalten.

3. Methoden und Formen der Förderung und Therapie

Die speziellen Förder- und Therapieangebote für Schülerinnen und Schüler mit autistischem Verhalten gehen über die große Methodenvielfalt einer Schule hinaus.

In unserem Hause finden folgende Verfahren und Ansätze Anwendung:

- Körpernahe Therapien
 - Elemente aus der basalen Stimulation
 - Snoezelen
 - Elemente aus der Sensorische Integration
 - Psychomotorik
 - Rhythmik
 - tiergestützte Therapie
 - Voltigieren
 - Bewegungserfahrung im Wasser

- Unterstützte Kommunikation
 - Fotos, Symbole, Bilder, Gebärden, Körpersprache

- Verhaltenstherapeutische Elemente
 - Einsatz von Belohnungssystemen
 - Time-out
 - Modell-Lernen
 - ABA (Applied Behavior Analysis/ Verhaltensanalyse)

- Funktionsbezogene Therapien
 - Lebenspraktisches Training beim Essen, Hygiene, motorische Fähigkeiten
 - TEACCH (Treatment and Education of Autistic and related Communication-handicapped CHildren/Therapie und pädagogische Förderung für autistische und in ähnlicher Weise kommunikationsgestörte Kinder)
 - Entwicklungsbegleitung

- Soziales Training
 - Selbstsicherheitstraining
 - Selbstkontrolltechniken
 - Rollenspiele

4. Personelle Ausstattung

Die Förderung und Therapie der Schülerinnen und Schüler mit autistischem Verhalten erfordert von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spezifische Fachkenntnisse und besondere persönliche Kompetenzen, insbesondere Einfühlungsvermögen, Kreativität und Disziplin.

Zur personellen Ausstattung gehören:

- Pädagogische Fachkräfte mit spezifischen Kenntnissen im Bereich Autismusförderung
- Diplom-Psychologe

Die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der fachspezifischen Qualifikation der Mitarbeiter ist sichergestellt.

Der so fortgebildete Mitarbeiter ist gleichermaßen Multiplikator innerhalb des Gesamtteams der Einrichtung.

Zudem finden einrichtungsinterne Fortbildungen für Mitarbeiter der Klassen statt.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Eine optimale Förderung einer/eines Schülerin/Schülers mit autistischem Verhalten ist nur möglich, wenn Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eng und vertrauensvoll mit allen beteiligten Personen und Institutionen zusammenarbeiten.

Das Zusammenleben mit einem Kind mit autistischem Verhalten stellt z. T. extreme Anforderungen an die Familie. Eine besondere Bedeutung hat daher die Stützung des familiären Systems.

Wir bieten:

- regelmäßige Einzel-/Beratungsgespräche (Einrichtung/Elternhaus)
- Informationsveranstaltungen mit spezifischen Themen
- Elterngesprächskreise
- Hospitationen in der Förderung/Therapie

6. Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Schülerinnen und Schüler mit autistischem Verhalten benötigen für ihre persönliche soziale und emotionale Entwicklung einen geordneten, klar strukturierten Rahmen sowie eine eindeutige und überschaubare Erlebniswelt.

Die individuelle Förderung wird zwischen den beteiligten Fachkräften abgestimmt, um die erforderliche Transparenz herzustellen.

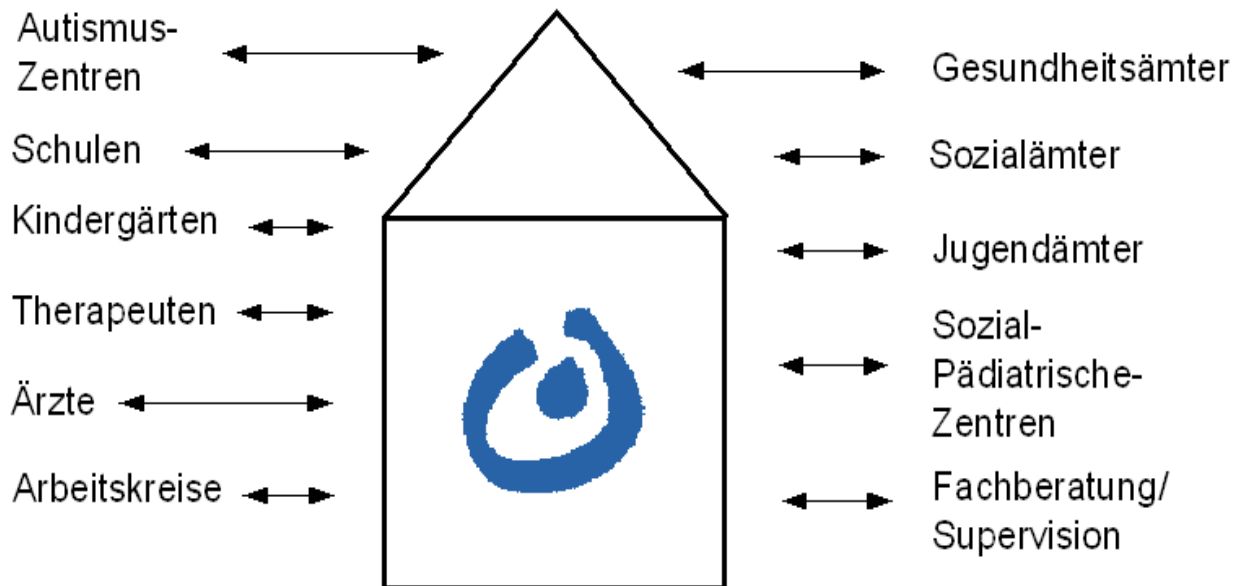
Regelmäßige Besprechungen im Gesamtteam der Einrichtung sowie Fachberatungen in der jeweiligen Bezugsgruppe finden unter folgenden Gesichtspunkten statt:

- Professionelle Planung individueller Hilfen
- Sensibilisierung der Mitarbeiter im Umgang mit dem Schüler
- Abstimmung der gruppenbezogenen und individuellen Maßnahmen
- Abstimmung der familienbezogenen Maßnahmen

7. Kooperation mit anderen Institutionen

Eine effektive Förderung und Therapie von Menschen mit autistischem Verhalten kann nur durch gute Kooperation mit anderen Institutionen erreicht werden.

In der folgenden Übersicht sind die Kooperationspartner dargestellt:



8. Qualitätssicherung

Der Träger führt für alle Einrichtungen kontinuierlich Qualitätssicherungsmaßnahmen durch. Diese Maßnahmen sind im Qualitätsmanagement-System-Handbuch detailliert beschrieben. Neben der standardmäßigen Prüfung der Dokumentation (z. B. Förderplanung/Individuelle Hilfeplanung) und der Organisation (z. B. Gesamtkonzept, Nutzerbefragung) finden regelmäßig einrichtungs- und themenbezogene Arbeitsgruppen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung statt.



Stand: Dezember 2006 / September 2015

Impressum

Herausgeber:

Lebenshilfe Delmenhorst und Landkreis Oldenburg gemeinnützige GmbH

Bismarckstraße 21

27749 Delmenhorst

Telefon: 04221 1525-0

Telefax: 04221 1525-15

E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-delmenhorst.de

Webseite: www.lebenshilfe-delmenhorst.de

www.lebenshilfe-delmenhorst.de

